

Sorge um unseren Rechtsstaat und um unser Land

Intensive Diskussionen beim FBPL-Landesvorstand um Finanzplatz und LSVA

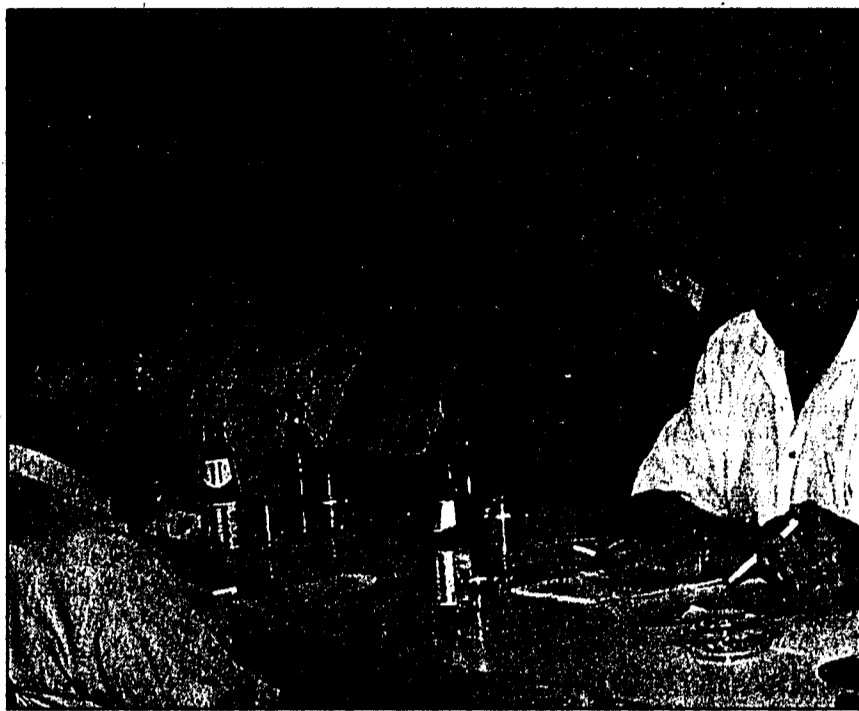
Die Menschen in Liechtenstein machen sich Sorgen um unseren Finanzplatz und um unser Land. Diese Grundhaltung konnte beim FBPL-Landesvorstand deutlich festgestellt werden. Die Einsetzung eines Expertenrates, wie es vom Präsidium der Bürgerpartei gefordert wurde, stiess bei den Mitgliedern des Landesvorstandes auf sehr breite Zustimmung. Des Weiteren wurde deutlich, dass die Thematik LSVA eine sehr emotionale und kontroverse Diskussion auslösen wird.

Alexander Balliner

Im Mittelpunkt des Landesvorstandes der FBPL, welcher am Montagabend im Kellertheater des Vaduzer Saals abgehalten wurde, stand die Krise um unseren Finanzplatz. Während der knapp dreistündigen Diskussion wurde deutlich, dass die Sorge um unseren Finanzplatz und die Sorge um die Zukunft unseres Landes allgegenwärtig ist. Mehrheitlich wurde die Meinung geäußert, dass die Regierung zum einen kein klares Konzept besitze und zum anderen kein Krisenmanagement vorhanden sei. Zudem wurde die mangelhafte Informationspolitik der Regierung heftig kritisiert. Aus diesen Gründen wurde der Expertenrat, der vom Präsidium der Bürgerpartei gefordert wurde, sehr begrüßt. Der Grundtenor lautete: Liechtenstein sei im Moment nicht in der Lage sich zu besinnen. Hinter das



Im Mittelpunkt des FBPL-Landesvorstandes, zu dem sich zahlreiche Delegierte einfanden, stand die Krise um den Finanzplatz und die LSVA.



(Bilder: bak)

Konzept der Regierung wird ein grosses Fragezeichen gestellt. Im Staat ist eine Gruppe dringend notwendig, die interdisziplinär neue Fragestellungen entwickelt und eine politische Diskussion in Gang setzt. Die Krise zeige auch, dass die Institutionen in Liechtenstein nicht funktionieren. Die unterschiedlichsten Gruppen wie Landesfürst, Regierung, Polizei und Gerichte hätten sich unkoordiniert geäußert. Die Vorverurteilungen, die vorgenommen wurden, seien nicht zu akzeptieren, und sie würden unseren Rechtsstaat in Frage stellen.

Die Diskussion um den Finanzplatz entwickelte sich mit der Zeit in eine Grundsatzdebatte um unser Land. Es wurde unter anderem festgestellt, dass man in Liechtenstein Grundsatzdebatten nicht sehr wünsche. Diese Tatsache hole uns jetzt ein. Die Bemühungen, in Liechtenstein einen Grundkonsens herzustellen, seien bisher nicht erkennbar. Des Weiteren wurde ausgeführt, dass die Diskussion um den Finanzplatz wohl während des EWR-Abstimmungskampfes geführt wurde, anschliessend jedoch wieder verstummte. Den Expertenrat hätte es aus diesen

Gründen schon viel früher gebraucht. Hierbei machten verschiedene Gäste auch darauf aufmerksam, dass die Diskussion um den Finanzplatz dazu führe, dass andere wichtige Themen vernachlässigt würden. Diesbezüglich wurde oft die Thematik des Verhältnisses von Kirche und Staat genannt, die momentan zu kurz käme. Hierzu könnten auch Themen gezählt werden, die für unser Land imagebildend seien.

Emotionale Thematik LSVA

Ein weiterer Diskussionspunkt am Landesvorstand war das angekündigte

Referendum zum Staatsvertrag mit der Schweiz zur Leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe LSVA. Hierbei machten einige Gäste darauf aufmerksam, dass die Argumentation der Regierung nicht zu verstehen sei. Zum einen habe man sich mit der Abspaltung bei der Telefonie, bei der Post, beim Busverkehr und mit dem Streichen der Beiträge an die SRG gegen die Schweiz gewandt und somit das Verhältnis belastet. Nun berufe sich die Regierung bei der LSVA aber genau auf dieses Verhältnis. Diese Argumentation sei nicht nachvollziehbar.

Wechsel an der Spitze der Triesner Bürgerpartei

Lorenz Kindle einhellig zum neuen Ortsgruppen-Vorsitzenden gewählt - Aktuelles aus der Gemeindepolitik

Wechsel an der Spitze der Triesner Bürgerpartei: An der Versammlung vom Montagabend ist Lorenz Kindle einhellig zum neuen Vorsitzenden der FBPL-Ortsgruppe gewählt worden. Die restlichen Vorstandsmitglieder wurden gleichzeitig für eine weitere Mandatsperiode bestätigt.

Manfred Öhri

Die Vorstandsneuwahlen und interessante Hintergrundinformationen zur aktuellen Gemeindepolitik standen im Mittelpunkt eines Treffens der FBPL Triesen im Foyer des Gemeindegartens, das zum letzten Mal von Obmann Fritz Zimmermann geleitet wurde. Nach Bekanntgabe seines Rücktritts konnten er und Gemeinderat Remy Kindle der Versammlung am Montag einen Nachfolger vorstellen, der zweifelsohne die besten Voraussetzungen für dieses verantwortungsvolle Amt mit sich bringt: Lorenz Kindle.

Politischer Insider

Lorenz Kindle war während zwölf Jahren ein sehr engagiertes Mitglied des Triesner Gemeinderates (davon vier Jahre als Vizevorsteher) und kennt daher die Gemeindepolitik bereits in- und auswendig. Der 44-jährige Vater von zwei Kindern wurde einhellig und unter grossem Applaus zum neuen Vorsitzenden der FBPL-Ortsgruppe gewählt. Ihm zur Seite stehen die bisherigen Vorstandsmitglieder Susanne Blumenthal, Jakob Erne, Peter Falk, Srecko Kranz und Leopold Schurti, die sich für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung gestellt hatten und am Montagabend ebenfalls einstimmig gewählt wurden. Dem erweiterten Vorstandsgremium gehören zudem die Mitglieder der FBPL-Gemeinderatsfraktion sowie die Triesner FBPL-Landtagsabgeordneten an.

Der neue Vorsitzende dankte den Anwesenden für den grossen Vertrauensbeweis und drückte die Hoffnung

aus, dass er die in ihn gesetzten Erwartungen auch erfüllen könne. Dazu seien er und seine Vorstandskollegen aber in hohem Masse auf das aktive Mitwirken möglichst vieler engagierter Parteifreunde angewiesen, denn - so Lorenz Kindle: «Meine und unsere Arbeit ist nur so gut wie eure Unterstützung». Gemeinsam und in freundschaftlicher Zusammenarbeit könne man für die Ge-

samnenarbeit bereits mit einem kleinen Geschenk verdankt.

Prosperierende Gemeinde

Triesen verzeichnete in jüngster Zeit ein enormes Wachstum (aktuelle Einwohnerzahl: 4420), das auch die Attraktivität der prosperierenden Gemeinde unterstreicht. Entsprechend zugenommen haben die Verpflichtungen der

Den Angaben des Vorstehers zufolge hat der Gemeinderat im laufenden Jahr in 10 Sitzungen bereits 350 Traktanden behandelt. An der FBPL-Versammlung ging Xaver Hoch unter anderem auf die Verhandlungen zur Bildung einer Bürgergenossenschaft, die Redimensionierung der landwirtschaftlichen Nutzfläche, den Verkauf des GA-Kabelnet-

zes, diverse Schulbauten, die Neuausgabe der Familienchronik und auf den Parkhausbau (ein Gemeinschaftsprojekt mit der Fa. Swarovski) näher ein. Spezielle Informationen lieferte Gemeinderat Florin Banzer ausserdem zu folgenden drei Projekten: Ausbau «Neua Weiher», Holzschnitzfeuerungsanlage und Sanierung der Valüna-Hütte.



Gemeinderat Remy Kindle (links) verdankt die Arbeit des scheidenden Ortsgruppenobmanns Fritz Zimmermann (rechts). In der Mitte der neue Vorsitzende Lorenz Kindle, der am Montagabend einhellig gewählt wurde. (Bild: bak)

meinde sicherlich viel Gutes bewirken. Der Aufschwung und die Aufbruchstimmung, wie sie zuletzt am Landesparteitag wieder deutlich zum Ausdruck kamen, sollen gleichermassen auch in der Ortsgruppe spürbar werden, wünschte sich Lorenz Kindle.

Vorsteher Xaver Hoch übernahm es schliesslich an der Versammlung, dem scheidenden Obmann Fritz Zimmermann den herzlichsten Dank für die geleistete Arbeit und den grossen Einsatz auszusprechen. Zuvor hatte Gemeinderat Remy Kindle die angenehme Zu-

Behörden und natürlich auch die Aufwendungen für infrastrukturelle Einrichtungen. Triesen ist in der glücklichen Lage, in finanzieller Hinsicht auf soliden Beinen zu stehen. Auch die Jahresrechnung 1999, die gestern Abend vom Gemeinderat in einer öffentlichen Sitzung genehmigt wurde, brachte ein erfreuliches Ergebnis. Tags zuvor wollte Xaver Hoch noch nicht näher auf diese Rechnung eingehen. Nur so viel gab er bekannt: «Die Finanzlage der Gemeinde ist sehr positiv.» Sie eröffne erfreuliche Perspektiven für die Zukunft.

REKLAME

JA

zur Einbürgerung
alteingesessener
Ausländer in
Liechtenstein

Die Bürgerpartei empfiehlt den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern, an der Volksabstimmung vom 16./18. Juni 2000 betreffend die Abänderung des Bürgerrechtsgesetzes ein JA in die Urne zu legen.

„Ausländer haben auf Antrag Anspruch auf Aufnahme in das Landes- und Gemeindebürgerrecht im erleichterten Verfahren, wenn ein ordentlicher liechtensteinischer Wohnsitz von 30 Jahren nachgewiesen wird, wobei die Jahre von der Geburt bis zum 20. Lebensjahr des Antragstellers doppelt gezählt werden.“

FBPL setzt Akzente! **FBPL**